

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 5

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

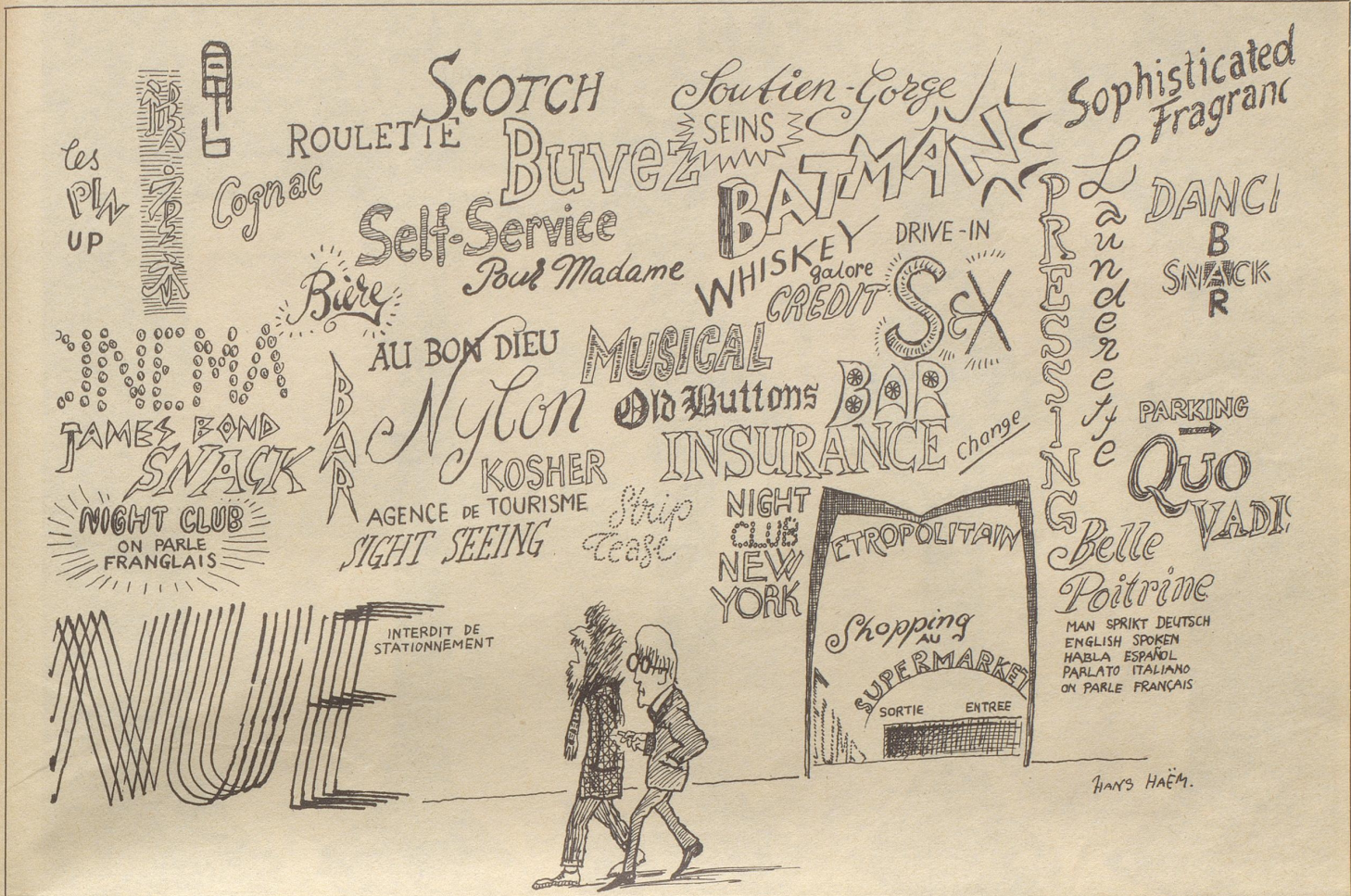
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unter Schriftstellern: «Warum schreiben? Alles ist schon gesagt!»



Als der britische Wirtschaftsminister Michael Stewart während einer Unterhaus-Debatte über Preispolitik den konservativen Abgeordneten Sir Walter Bromley-Davenport gegen 22.30 Uhr gähnen sah, unterbrach er seine Rede, wobei er bedauerte, daß Sir Walter «schläfrig» sei. Der Abgeordnete stellte

richtig, er sei nicht schläfrig, sondern gelangweilt, und der Minister entgegnete: «Ich verstehe durchaus, daß ein Thema, welches Wohlergehen und Rechte der Arbeiterschaft betrifft, dem Abgeordneten langweilig erscheint.» – «Nicht das Thema langweilt mich, sondern die Art, wie es der Minister, wohlbekannt als einer der größten Langweiler des Hauses, darstellt. Da ich meine Langeweile nicht länger verbergen kann, verlasse ich nun den Saal», erwiderte Bromley-Davenport, ging hinaus und schloß die Tür hinter sich. Der Minister gönnte ihm noch ein Nachwort: «Der Abzug des Abgeordneten Sir Walter Bromley-Davenport ist alles in allem für das Unterhaus vorteilhaft; ich muß schon sagen, wenn ich jemals wieder eine Chance sehe, ein ähnliches Resultat mit einer Rede zu erzielen, werde ich sie nutzen.»

*

Eine britische Werbefirma hat zum «Abreagieren» einen Hampelmann nach dem Modell des französischen Präsidenten geschaffen und erklärte ihren Gag: «Sie müssen nur an den Fäden ziehen, und de Gaulle tanzt nach Ihren Wünschen. Das ist sehr heilsam.»

Die Münchner Stadtverwaltung braucht Straßenkehrer deutscher Nationalität, da sie mit Gastarbeitern wegen der Sprachschwierigkeiten weniger gute Erfahrungen machte. Das «Image» des Berufes soll gehoben werden. Versprochen werden den «städtischen Reinigungsarbeitern» ein Grundlohn von mindestens DM 690.–, verschiedene Zulagen, Dienstkleidung und vier Wochen Ferien in Tirol. Am meisten Erfolg aber hat der Werbe-

spruch: «Bei uns gehören Sie nicht zum alten Eisen.»

*

Der belgische Flohziirkusdirektor René Depauw sollte in dem Städtchen Heuwels Vergnügungssteuer bezahlen. Er drohte dem Bürgermeister: «Wenn mir die Steuer nicht erlassen wird, löse ich meinen Zirkus in Ihrem Orte auf!» Die Steuer wurde erlassen. TR

Ja Kuchen,

sagte man früher, wenn man etwas nicht glauben wollte. Im Spiegel, heißt es heute! Der ungläubigen Thomase gibt es immer mehr: kein Wunder, bei so viel Reklame. Gar nicht genug Reklame aber kann man für die herrlichen Orientteppiche machen, deren herrlichste man natürlich bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich findet!

Erkältungsgefahr...!

Halspastillen

Formitrol[®] WANDER

schützen vor Ansteckung!

30 Pastillen Fr. 2.40 Dr. A. Wander AG Bern

